

# Initiative Aufwertung der Innenstadt

## MEDIENMITTEILUNG

### **Innenstadt Luzern aufwerten – Parkhaus Musegg einbeziehen**

**Luzern, 17. März 2017** Eine vertiefte Diskussion über die Aufwertung der Luzerner Innenstadt ist dringend notwendig. Dabei sind die Interessen aller Beteiligten gegeneinander abzuwägen und angemessen zu berücksichtigen. Ebenfalls muss geklärt werden, welchen Beitrag das Parkhaus Musegg zur Attraktivierung leisten kann. Das sind die Forderungen unserer Initiative.

Die Forderung einer Aufwertung der Innenstadt ist nicht neu. Sie wird von allen Seiten verlangt. Neu an der vorliegenden Initiative ist, dass sie klar aufzeigt, welche Elemente dabei beachtet werden müssen. Die Initiative verlangt die Befreiung des Schwanenplatzes von Carparkplätzen. Zudem fordert sie, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt von Gewerbe und Handel für den Geschäftsverkehr und auch für die Kundschaft gewährleistet sein muss.

#### **Planung muss wiederaufgenommen werden**

Das Initiativkomitee will auch, dass in diesem Zusammenhang geprüft wird, welchen Beitrag das Parkhaus Musegg für die Attraktivierung der Innenstadt leisten kann. Es verlangt deshalb mit seiner Initiative, dass die Behörden der Stadt Luzern die abgebrochene Planung des Projektes Musegg Parking wiederaufnehmen. «Der Abbruch der Diskussion seitens der Stadt verstösst gegen den Grundsatz von Treu und Glauben. Die öffentliche Hand muss auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein. Wenn dieses Vertrauen verloren geht, sind in Zukunft Projekte wie das KKL oder die Sportarena Allmend, um die uns die ganze Schweiz beneidet, nicht mehr möglich», sagt dazu Peter With.

#### **Tourismus ist auf Lösung angewiesen**

Die Erreichbarkeit auf Strasse und Schiene ist ein entscheidender Standortfaktor im hart umkämpften Wettbewerb der Tourismusdestinationen. Ferdinand Zehnder, Verwaltungsratspräsident von Luzern Tourismus sagt auch: «Wir begrünnen den Entscheid des Stadtrates, das System der Carparkierung am Schwanenplatz und am Löwenplatz fortzusetzen. Aber das ist keine Lösung auf lange Sicht.» Zehnder betont, dass die Lösung der Carparkierung nur ein Element der Attraktivierung sei. Als ebenso wichtig sieht er die Umgestaltung der Freiräume und Plätze in der Innenstadt. Diese müssten zum Verweilen einladen, so Zehnder.

#### **Innenstadt muss für Gewerbe attraktiv bleiben**

Die Luzerner Innenstadt steht vor grossen Herausforderungen. Schon heute ist angesichts des stark wachsenden Online-Shoppings der Wegzug vieler traditioneller Geschäfte aus der Innenstadt zu beobachten. Die Eröffnung der «Mall of Switzerland» im Herbst 2017 wird die Situation nochmals deutlich verschärfen. Das Initiativkomitee kann dieses Problem zwar nicht lösen, aber mit der Forderung nach einem attraktiven öffentlichen Raum die Weichen richtig stellen. Fabian Reinhard sagt dazu: «Die Reduktion der Parkplätze akzeptieren wir nur, wenn

sie zentrumsnah ersetzt werden.» Reinhard fordert weiter, dass die Innenstadt für den Geschäftsverkehr und die Kundschaft gut erreichbar bleiben muss. Das Initiativkomitee ist überzeugt davon, dass es mit dem Musegg Parking möglich sein wird, Oberflächenparkplätze in einem vernünftigen Umfang zu kompensieren.

### **Parkhaus Musegg: Langfristlösung für die Carparkierung**

«Das Musegg Parking ist die einzige langfristige Lösung für die Carparkierung», sagt Roger Sonderegger. Das inzwischen öffentlich zugängliche Carparkierungskonzept zeigt auf, dass kurz- und mittelfristig ein Bedarf von 60 Carparkplätzen in der Innenstadt besteht. Falls die Inseli-Initiative angenommen wird – und davon gehen wir aus – fehlen sogar rund 80 Parkplätze in der Innenstadt bzw. mit gutem Zugang zur Innenstadt. Zudem sind diverse vom Stadtrat vorgeschlagene Lösungen wie Mattenhof oder Widenhof bei der Umsetzung grösseren Schwierigkeiten unterworfen. Auch gegen die geplante Erweiterung des Carparkplatzes im Brüelmoos erhebt sich Widerstand im Quartier.

### **Zuletzt sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden**

Das Initiativkomitee ist fest davon überzeugt, dass ein Projekt von dieser Grössenordnung mit der Bevölkerung diskutiert werden muss. Der Abbruch der Diskussion, ausgelöst durch einen Entscheid des Grossen Stadtrates, war ein Fehler. Diesen wollen die Initianten nun korrigieren. Die Bevölkerung hat das Recht zu erfahren, was genau geplant ist und realisiert werden soll. Damit das möglich wird, müssen nun zuerst die Unterschriften gesammelt werden. In einem zweiten Schritt wollen wir die Volksabstimmung über die Initiative gewinnen, damit die Zusammenarbeit mit den Projektinitianten wiederaufgenommen werden kann.

### **Kontakt für Medienanfragen**

Roger Sonderegger

Präsident des Initiativkomitees:

Grossstadtrat CVP

078 861 98 39

(erreichbar am Freitag, 17. 3. 2017 zwischen 15Uhr und 17Uhr)

Luzern, 17. März 2017